

Der Postbueb

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 45

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Le Coq de Gaulois

Hahn im Korb!

Der Postbueb

Meine Frau schickte mich heute zum posten. Dies hat für sie den Vorteil, daß dadurch ihr Haushaltsgeld nicht vermindert wird, indem ich solche Ausgaben — ausnahmsweise — aus meiner eigenen Tasche bestreite.

Solche Ehemänner gibt es nämlich auch noch.

Butter mußte ich nach Hause bringen, teure, rationierte Butter. Ich steckte sie in meine Rocktasche, vorsichtshalber in ein Zeitungspapier eingewickelt. Aber die große Wärme brachte das kostbare Lagergut zum Schmelzen. Als ich sie

ans Tageslicht beförderte, da war es nur noch eine pfluderweiche Masse,

Männer und Frauen
über Vierzig

Arterosan
hält Blut und Adern jung

Wochenpackung Fr. 4.50; Kurpackung für 3 Wochen Fr. 11.50.
In Apotheken.

die sogar durch die verschiedenen Schutzhüllen geschlagen hatte. Speziell die Buchstaben der Zeitung traten frech hervor.

«Da lueg emal», sagte ich zu meiner Frau, «Fettdruck'!»

Daß meine Frau für diese Situation kein Verständnis zeigte, ist verständlich, aber was sie sagte, will ich lieber nicht verraten. Hamei

Kathederblüte

«Auf heute habt Ihr also den Vergil ausgezogen. Und was habt Ihr nun gefunden?» Elgesa